

# Porto - Lissabon

Valentina Butoescu

Auf der Suche nach Sonne sind wir und unsere Velos während des regnerischen Schweizer Sommers nach Portugal gereist. Unser Ziel war es von Porto nach Lissabon zu fahren. Wie gewöhnlich hatten wir eine mehrtägige Reise geplant, die - auch wie gewöhnlich! - nicht einer geraden Linie folgen sollte.

Kurz nach unserer Ankunft in Portugal, konnten wir bereits den nahen Ozean riechen. Wir folgten der Küste bis zur eindrucklichen Douro Mündung bei Porto. Die Stadt hat uns mit viel Verkehr, Fischgeruch und verführerischen Porto Degustations-Angeboten empfangen. Nach einem angenehmen Abend in der Stadt waren wir am nächsten Tag parat, die erste Etappe unserer Reise zu starten. Portos futuristische Brücke und das frühe Sonnenlicht haben uns einen interessanten Start in unsere Velotour beschert.

Bald haben wir uns von der Küste entfernt und somit änderte sich auch die Landschaft um uns herum. Diese war zuerst - dem Douro entlang - von sattem Grün geprägt. Der neu geteerte, mit Eukalyptus Bäumen gesäumte Weg hat uns danach durch kleine, fast verlassene Dörfer geführt. Für Velofahrer sind dies normalerweise tolle Verhältnisse, aber für hungrige Velofahrer wurde es schnell zur Qual, da ein Café oder Restaurant nicht einfach zu finden war. Wir waren deshalb sehr froh am Ende des Tages im Dorf Alvarenga, wo wir übernachteten, ein sehr schmackhaftes - obwohl sehr einfaches - Abendessen zu genießen.

Obschon die Leute selten Englisch sprachen, dank ihrer Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft konnten wir immer eine gemeinsame Sprache finden.

Die nächsten Tage führten uns von Dorf zu Dorf, auf und ab, über schöne, lange und sehr oft einsame, verlassene Straßen.

Im historischen Zentrum von Viseu konnten wir den Charme dieser alten Stadt erleben, Wein aus der Region probieren und in einem schönen, zum Hotel umgebauten Haus aus dem 18. Jahrhundert übernachten.

Nach einer Etappe über Hügel und Täler sind wir am nächsten Tag in Manteigas angekommen. Das Dorf liegt im Naturpark der Serra da Estrela, der erste und auch größte Naturpark Portugals. Am Abend haben wir in einem kleinen Restaurant eines der Geheimnisse des langen Lebens erfahren: der alte Eigentümer des Restaurants hat uns einen starken Schnaps angeboten, den er 'Medizin' nannte. Diesen konnten wir nicht ablehnen!

Vielleicht war es in der Tat der Schnaps, der uns Kraft gegeben hatte? Am nächsten Tag folgte nämlich unsere schwierigste Etappe, welche wir zwar müde und sehr spät am Abend, jedoch wie geplant in Oleiros - ein anderes schönes Dörfchen auf unserem Weg - beenden konnten. Wie in Manteigas war auch hier die Unterkunft ein umgebautes altes Gebäude, das geschäftstüchtige Leute übernommen hatten. In Oleiros wurden eine alte Mühle (die noch in Betrieb gesetzt werden kann) und Nebengebäude in

wunderschöne Zimmer für Gäste umgebaut. Am nächsten Tag haben wir mit lokalen Produkten und frischem Brot gefrühstückt und haben bereit, dass wir diesen ruhigen und schönen Ort so schnell verlassen mussten.

Aber die nächste Etappe, die in der Stadt Tomar endete, brachte neue Erlebnisse und Anlass zur Entzückung. Die Stadt Tomar wird auch als 'Stadt der Templer' bezeichnet, da der Orden im 12. Jahrhundert die Stadt gegründet hatte. Das Kloster der Templer wurde in die UNESCO Liste der Weltkulturgüter aufgenommen. Diese charmante Stadt ist noch von diesem alten Erbe geprägt.

Am nächsten Tag haben wir wieder eine lange Etappe zurückgelegt, die uns bis Rio Maior - mit ihrer interessanten Salzgewinnung - führte.

Am Tag darauf sind wir in der schönen Stadt Sintra angelangt. Dort haben wir - und hunderte andere Touristen - den Pena Nationalpalast besucht. Dieser Palast beeindruckt mit seinem bunten Stil, der an ein Märchenschloss erinnert. Sintra befindet sich im Naturpark Sintra-Cascais, sowie der Cabo da Roca, der westlichen Punkt des europäischen Festlandes. Obwohl dieser Ort nicht auf unserer Route stand, waren die zusätzlichen Kilometer bis dort die Anstrengung wert, da man dort die unendliche Schönheit des Ozeans bewundern kann!

Am selben Tag erreichten wir Lissabon und somit das Ende unserer wunderschönen Reise. Mit einem feinen Abendessen und passendem portugiesischem Wein wurde dies gefeiert. Lissabon hat uns mit seinen bunten 'azulejos' verzierten Häusern, melancholischem Fado, steilen kleinen Straßen und der kosmopolitischen Time Out Markthalle verzaubert. Dieses Gefühl begleitete uns auch noch lange Zeit nach unserer Reise.

